

Ambassadorshof
4509 Solothurn
Telefon 032 627 93 71
Telefax 032 627 93 51
gesundheitsamt@ddi.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Jetzt gegen Zecken-Hirnhautentzündung impfen

Solothurn, 27. Januar 2010 – In den Regionen rund um Bellach, Lommiswil, Langendorf und Oensingen sind Zecken verbreitet, welche eine virale Hirnhautentzündung übertragen können. Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren, die sich häufig in diesen Gebieten aufhalten, sollten sich deshalb jetzt bei ihrem Hausarzt impfen lassen, damit sie im kommenden Sommer und in den folgenden Jahren geschützt sind. Eine Übersichtskarte der Risikogebiete findet sich unter www.zecke.ch oder auf der Homepage des Bundesamtes für Gesundheit (BAG).

Zecken können verschiedene Krankheits-Erreger auf den Menschen übertragen. Die häufigsten sind die Borrelien (Bakterien), die zur Borreliose führen können und Viren, welche eine virale Hirnhautentzündung (FSME) auslösen können. Während Borrelien mit Antibiotika bekämpft werden können, gibt es gegen die FSME-Viren keine Medikamente. Hingegen kann gegen die FSME geimpft werden, nicht jedoch gegen die Borreliose. Die FSME kann in zwei Phasen verlaufen: sieben bis vierzehn Tage nach einem Zeckenstich kommt es zu grippeähnlichen Symptomen. Bei den meisten Personen ist damit die Erkrankung beendet und sie sind lebenslang immun dagegen. Bei rund 5-15% der Patienten kommt es aber zu einer zweiten Phase mit einem Befall des zentralen Nervensystems. Bei schweren Verlaufsformen können Lähmungen auftreten und Restschäden bleiben. In knapp 1% der Fälle verläuft die Erkrankung tödlich.

Vorbeugen

Gegen Zeckenstiche kann man sich durch gut abschliessende Kleidung und das Meiden von Unterholz schützen. Auch die korrekte Anwendung von Schutzmitteln gegen Zecken kann einen wirksamen Schutz bieten. Nach einem Spaziergang im Wald/Waldrand oder hohen Gras soll der Körper nach Zecken abgesehen werden. Sie sind möglichst rasch zu entfernen und die Stichstelle ist zu desinfizieren. Es empfiehlt sich, das Datum des Stichs in der Agenda zu notieren und die Stelle in den kommenden Wochen gut zu beobachten. Beim Auftreten einer grösser werdenden Rötung der Haut soll der Arzt aufgesucht werden. Für Personen, welche sich häufig in Gebieten mit FSME-infizierten Zecken aufhalten oder dort wohnen, wird eine Schutzimpfung empfohlen. Diese erfordert drei Injektionen, es besteht aber bereits nach zwei Impfungen ein recht guter Schutz. Die ersten beiden Impfungen werden im Abstand von einem bis drei Monaten verabreicht. Die dritte Impfung, die einen Langzeitschutz von zehn Jahren gewährt, erfolgt nach fünf bis zwölf Monaten. Die Kosten der Impfung werden für Risikopersonen (berufliche Exposition oder häufiges Aufhalten in Endemiegebieten) von der Krankenkasse übernommen. Eine Übersichtskarte der Risikogebiete findet sich unter www.zecke.ch oder auf der Homepage des Bundesamtes für Gesundheit (BAG).

Vorkommen der Zecken

Zecken kommen in der ganzen Schweiz bis zu einer Höhe von ca. 1500m über Meer vor. Der bevorzugte Lebensraum sind mittelgradig feuchte Stellen in Laub- und Mischwäldern mit üppigem Unterholz (Gräser, Sträucher, Büsche). Dies sind insbesondere Waldränder, Waldlichtungen und Waldwege sowie Hecken und hohes Gras- oder Buschland. In regelmässig gepflegten Hausgärten und städtischen Parkanlagen, welche nicht in Waldnähe liegen sowie in reinen Nadelholzwäldern sind Zecken selten. Sie halten sich auf niedrig wachsenden Pflanzen bis maximal 1.5m Höhe auf und lassen sich von einem vorübergehenden Wirt abstreifen. Zecken fallen nicht von Bäumen! Die Gefahr eines Zeckenstichs ist im Winter sehr gering, im Frühling und Herbst jedoch sehr hoch.